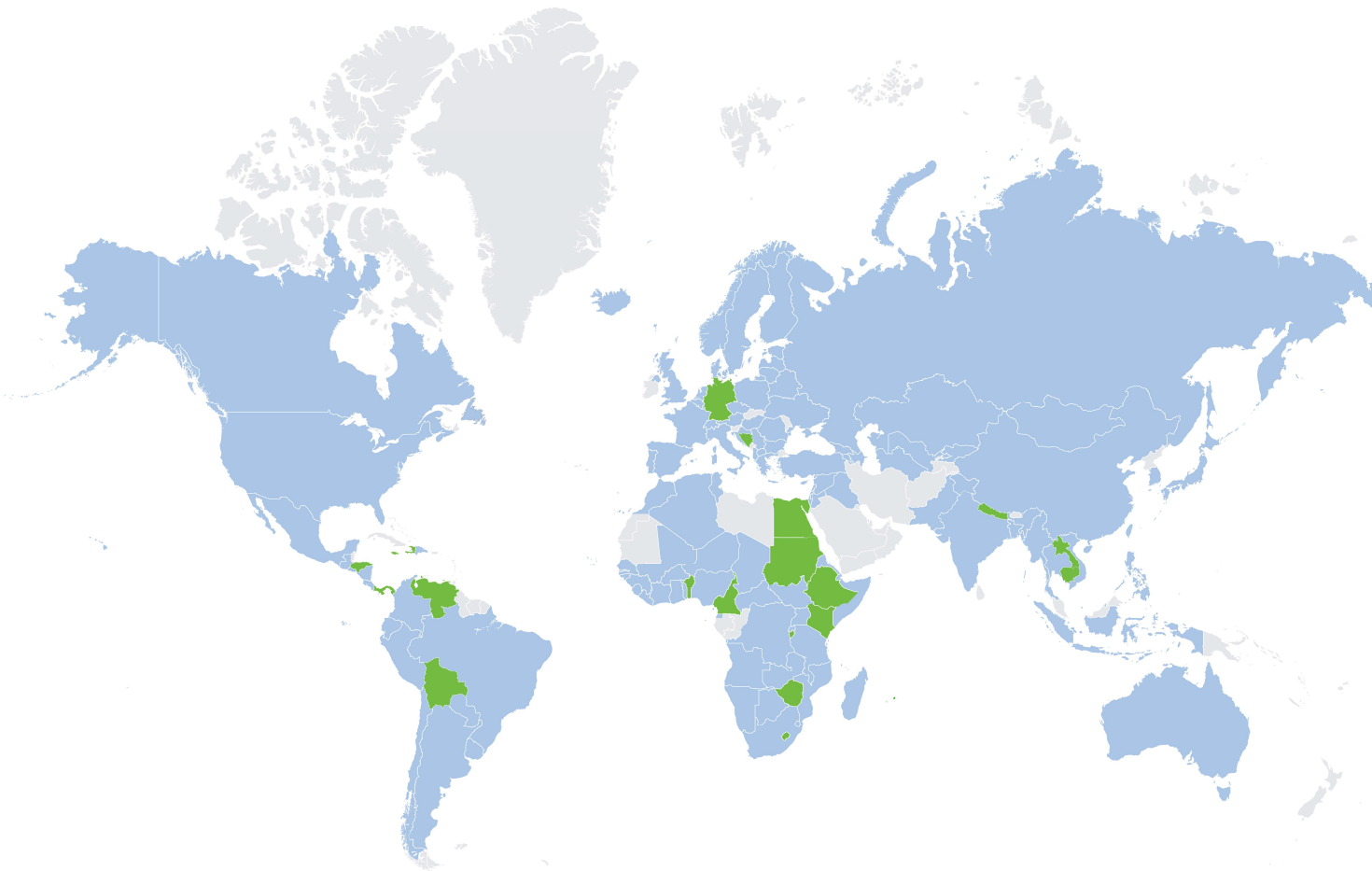

Unsere Arbeit in Kenia





- Fokusländer mit Standorten, die vom SOS-Kinderdorf e.V. finanziert werden
- Länder, in denen SOS-Kinderdorf International tätig ist

Wir helfen weltweit

SOS-Kinderdorf International ist weltweit in 138 Ländern und Territorien vertreten.

Der deutsche SOS-Kinderdorf e.V. ist über Deutschland hinaus in insgesamt 110 Ländern aktiv – dazu zählen auch Programme, die durch Patenschaften mitfinanziert werden. Neben den deutschen Einrichtungen wird im Jahr 2023 der Unterhalt von Programmen in 19 Fokusländern finanziert.

Die Hilfe aus Deutschland ist gerade in den ärmeren Ländern unverzichtbar, da das Spendenaufkommen dort weit niedriger ist als in Deutschland.

Rund

31.000

jungen Menschen und ihren Familien half der SOS-Kinderdorf e.V. 2021 weltweit in den Fokusländern mit seinen Angeboten.

Warum SOS-Kinderdorf in Kenia hilft

Armut und Aids gefährden Familien und Kinder

Kenia ist derzeit von einer Ernährungskrise auf dem afrikanischen Kontinent betroffen. Die Lage ist ernst. Im Rahmen unserer Afrika-Hilfe helfen wir Familien mit unserer Familienstärkung, um die Hungersnot zu bekämpfen.

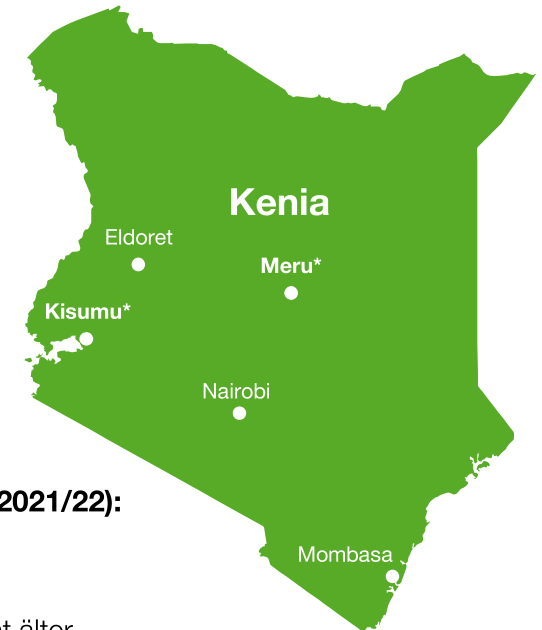
Kenia hat mit großen sozialen und wirtschaftlichen Herausforderungen zu kämpfen. Über die Hälfte der Bevölkerung lebt in Armut, und das Klima ist von häufigen Dürreperioden geprägt, worunter vor allem die Landwirtschaft und die Trinkwasserversorgung leiden. Als direkte Folge sind Krankheiten wie Cholera, Ruhr und Typhus weit verbreitet. Auch Malaria ist ein schwerwiegendes Problem.



Wegen der hohen HIV-Prävalenzrate ist die Zahl der Waisen hoch, und **83.000 Kinder unter 15 Jahren sind HIV-positiv**. Kinder, die ihre Eltern verloren haben, werden häufig selbst zum neuen Familienoberhaupt und müssen versuchen, sich und ihre Geschwister irgendwie durchzubringen. Für die Schule bleibt keine Zeit, oft gehen sie arbeiten oder betteln, um zu überleben.

Kinder ohne elterliche Fürsorge brauchen Schutz und Betreuung. Sie sollen in Sicherheit aufwachsen, unbeschwert spielen, zur Schule gehen und sich zu selbstständigen Erwachsenen entwickeln können.

SOS-Kinderdorf leistet mit seinen Programmen gezielte Hilfe vor Ort.



Kenia

Bevölkerung: 55 Millionen

Fläche: 580.370 km²

UN-Human-Development-Index (2021/22):

Platz 152 von 191 Ländern

- Vier von 100 Kindern werden nicht älter als fünf Jahre.
- 11 Prozent der Kinder unter fünf Jahren sind unterernährt.
- 38 Prozent der Bevölkerung haben keinen Zugang zu Trinkwasser.



Wie wir helfen: unsere Programme

Wir geben Kindern ein liebevolles Zuhause

Jedes Kind braucht ein Zuhause. Genau das bieten unsere **SOS-Kinderdörfer in Meru und Kisumu**. Kinder und Jugendliche ohne elterliche Fürsorge wachsen dort in familiärer Umgebung mit ihren Geschwistern auf. Derzeit sind das **300 Kinder in 30 Kinderdorffamilien**.

Das Kinderdorf Meru liegt in einer der am dichtesten bevölkerten Gegenden Kenias. Öffentliche soziale Einrichtungen gibt es dort nicht. SOS-Kinderdorf leistet mit seiner Arbeit einen wichtigen Beitrag zur Linderung der Not der örtlichen Bevölkerung.

Die Hafenstadt Kisumu an den Ufern des Viktoriasees hat über 400.000 Einwohner. Die Bevölkerungszahl, und mit ihr die Armut, wächst ständig. Auch aufgrund der hohen HIV-Prävalenzrate gibt es in Kisumu sehr **viele Aids-Waisen** und – als direkte Konsequenz – **von Kindern geführte Haushalte**.

Die Kinder aus den SOS-Kinderdorffamilien in Meru und Kisumu besuchen denselben Kindergarten wie die Kinder aus den örtlichen Gemeinden. Dort können sie Freundschaften schließen und sind somit von Anfang an in ihre soziale Umgebung integriert.

SOS-Kinderdormutter Tabitha mit zwei ihrer Schützlinge.



„Ich habe viele Geschwister bei SOS-Kinderdorf. Wir essen und lernen zusammen und wir machen zusammen Hausaufgaben“, erzählt Nduku glücklich.

Bild links: Nduku mit ihrer SOS-Kinderdorfmutter Waithera

Nicht mehr allein

Rettung für drei Waisen

Mwikali* war erst zwölf, als ihre Eltern starben und sie und ihre Geschwister Nduku und Kioko sich selbst überlassen waren. Als Älteste war Mwikali nun Alleinversorgerin der Familie. Oft bettelte sie bei Nachbarn um Essen. Neun Monate vergingen, bis jemand die Behörden alarmierte und die drei in einem SOS-Kinderdorf aufgenommen wurden.

„Als ich Nduku das erste Mal sah, glaubte ich nicht, dass sie überleben würde“, sagt ihre SOS-Kinderdorfmutter Waithera heute. Ndukus Bauch war wegen schwerer Unterernährung bereits aufgedunsen. In der Anfangszeit weinte sie jedes Mal, sobald sie allein war. Also sorgte Waithera dafür, dass sie immer zu Hause war, wenn Nduku aufwachte oder von der Schule nach Hause kam. „Ich versicherte ihr, dass ich immer für sie da bin“, sagt Waithera. Nduku ist jetzt sieben Jahre alt und ein munteres Kind, das gerne mit seiner besten Freundin spielt und Seil springt. „Und ich habe eine nette Mutter, die immer für mich da ist“, fügt Nduku strahlend hinzu.

* Name zum Schutz der Privatsphäre geändert. © SOS-Kinderdorf International / Foto: Javason Saitoti

Deshalb ist Ihre Spende so wichtig

Helfen Sie mit!

Mit 37.500 Euro

finanzieren Sie ein Jahr lang die monatlichen Kosten von zwei SOS-Kinderdorffamilie. Hier ist u.a. das Geld für Schulmaterialien, Lebensmittel und Heizkosten enthalten.



Mit Ihrer Spende unterstützen Sie auch die Handlungsfelder „Keine Armut“, „Hochwertige Bildung“ sowie „Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum“ der Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen.

Alle Daten zu den Programmen geben den Stand zum Redaktionsschluss dieser Länderinfomappe im April 2023 wieder. Die Zahl der tatsächlich geförderten Personen und Projekte kann aufgrund nicht erfasster Daten höher sein als angegeben. Quelle: Programmmonitoring-Datenbank von SOS-Kinderdorf International